

General-Anzeiger

Antiquarischer Verkauf.

Abonnement 50 Wgr. pro Monat frei ins Haus. Auch die Post unter Nr. 2008 Wgr. 1.00 pro Quart. 4.00 pro Halbjahr. 8.00 pro Jahr. Bestellungen an die Expedition. 10 Wgr. für die Zustellung. 20 Wgr. für die Zustellung. 30 Wgr. für die Zustellung.

Haupt-Expeditoren:

Wichtiges nehmen keine Anzeigen entgegen. Bestenfalls täglich Nachmittag zwischen 4-6 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Ämthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

Die nächste Nummer umfasst 10 Seiten.

Die Mächte und der Transvaalkrieg.

Im Sommer hat sich der Wunsch nach friedlicher Lösung der Dager-Konferenz, wo fast alle Mächte der Erde vertreten waren, um über Mittel nachzudenken, dem bösen Willen der Voraus zu machen. Viel wurde besprochen und zum Schluß ein großer Friedensentwurf ausgearbeitet, das — aber immer noch der Unterfertigung der Mächte harig, um rechtsgültige Kraft zu erlangen; und es wird die Signierung seitens der Staatsregierungen wohl auch nicht erhalten. Denn kaum ist der Sommer zu Ende und der Herbst herangebrochen, da rückt, wenn auch fern von Europa, der kriegerische Mars seine Schritte und zieht sich an, das Schwert zu blutigen Tritten zu ziehen. Obwohl jetzt die beste Gelegenheit geboten wäre, die Probe auf das Exempel zu machen und im Verfolg der Dager Beschlüsse die streitenden Parteien mit allem Nachdruck auf einen friedlichen Spruch hinzuwirken, können sie sich gar nicht erheben, und ein großer Teil der Mächte sieht an diesem dem Kampfe um die Suprematie in Südafrika mit häßlicher Freude zu, in der süßen Hoffnung, daß den Dagen „ein ausgemittelt“ werde. Gerade Alibion war es, welches auf der Dager Konferenz sich den Anschein zu geben lud, als habe es die Erfüllung des Friedens in der Hand genommen, und nun, nachdem es damals selbst und begünstigt die Idee der Schiedsgerichtsbarkeit, eine solche Entscheidung abtrifft, angeblich, weil Transvaal kein souveräner Staat ist.

Zwar ist es einige Zeit lang, daß einige Mächte der Versuch machten, die Annahme eines schiedsgerichtlichen Vergleiches auf diplomatischem Wege vorzuschlagen, doch wurde die Nachricht alsbald in Umlauf gesetzt. Nun tritt eine neue Version auf, die zwar nicht ganz glaubwürdig erscheint, jedoch der Erwähnung werth ist, da sie die Stimmung der angeblich feindseligen Staaten richtig charakterisiert. Danach soll Graf Nammen, der augenblicklich in Paris weilt, dort Verhandlungen eingeleitet haben, welche auf einen Zusammenschluß Frankreichs, Russlands — und Spaniens zielen, um eventuellen Falsch eine demastete Intervention in dem Kriege Englands gegen Transvaal herbeizuführen. Deutschland wolle sich nicht betheiligen, da es durch sein Nichtaufkommen mit England gebunden sei. Das letztere ist unannehmlich richtig, der erste Teil der Nachricht dürfte jedoch auf Kombination beruhen und spiegelt lediglich gewisse Wünsche der Betheiligten wider.

Der Gegensatz zwischen den Continentalmächten und England ist eben seit Jahren da und oben, von dem hochmüthigen John Bull durch seine rücksichtslose und oft auch treulose Politik noch vergrößert worden. Allenfalls ein Blick auf den Horden mit irgend einer festländischen, in Afrika war es besonders Frankreich, in Asien Russland, welche diese unersättliche Begier nach Afrika haben. England möchte in seiner unerschütterlichen Überlegenheit am liebsten ganz Afrika unterjochen, aber eben dort sitzt es im Norden auf Frankreich, welches schon Jahrzehnte lang an der Erreichung eines großen afrikanischen Kolonialreiches arbeitet. Unabwennbar darum, daß die Franzosen schon eher auf dem Plane gewesen, gingen die Beiden vor und bald wäre es zu verhängnisvollen Differenzen gekommen, wenn Frankreich nicht wegen

seiner Besitztheile im Innern gezwungen gewesen wäre, sich zurückzuziehen. Wer das stolze französische Volk vermag diese Schmach nicht, und wie es ein „Rade für Sedan“ geschrieben hat, heißt jetzt die Parole „Rache für Faidherbe“ und steht es auf der Seite von Englands Gegnern zu finden. Die Gegenwärtigen Russlands ist gleichfalls alten Datums und wurde durch den Weltkrieg in Orien mit angeblühenden, Wundmalen noch gefährdet und ebenfalls lüdt eine Wache der anderen durch lebhaftest Intrigen, die zur Verdrängung der Fremdmacht doch sicherlich nicht beitragen, irgendwelche Concessionen abzurufen.

Es ist daher begreiflich, daß diesen beiden Mächten die momentane Beschäftigung Englands in Südafrika recht gelegen kommt und daß sie, wie mit bereit gelegentlich an dieser Stelle angebeutet, den Augenblick nicht völlig unbenutzt vorbeiziehen lassen werden. Allerdings ist eine bewusste Intervention schwerlich zu denken, mit solchen Mitteln arbeitet weiter die russische noch die französische Diplomatie, um zum Ziele zu kommen. Weiß ist für alle Parteien, am leichtesten im Orient. Solche Hilfstruppen haben genug zur Verfügung, um den Engländern die frühere etwaige Siege in Südafrika auf anderen Seiten ihrer Interessenpolitik zu entziehen. Im Sudan, dessen Unterwerfung der Engländer schon an und für sich große Schwierigkeiten bereitet und dem sie im gegenwärtigen Momente weniger Augenmerk schenken können, scheint nach russischen Quellen wieder etwas im Werke zu sein. Der ehrgierige Wenzel lauert schon seit langen auf die Gelegenheit, sein Reich nach dem Sudan auszuweiten, und wird in diesem Vorhaben durch russische und französische Agenten, deren Einflüsterungen er ein williges Ohr leiht, eifrig unterstützt. Wenzel soll gegen 50000 Mann in völliger Bereitschaft haben, und man hat gespannt sein, ob er wirklich im Sudan einziehen wird, angeblich natürlich nicht, um gegen England zu kämpfen, sondern um sein Land gegen die Drowische zu schützen, und bei dieser Gelegenheit wird er sich schon sehrlegen wollen. England wird dem natürlich nicht ruhig zusehen können und so werden sich bald wieder die Verhandlungen im Süden nicht im Norden des (harmlosen) Ostens anschließen. Auch in Asien ist das Moment von Seiten Russlands bereits zu beginnen. In Afghanistan hat der Emir den Engländern, ebenfalls durch russische Agenten, den Engländern die Fremdmacht gefürcht und sich den Russen zu nähern gesucht, und in Indien hat Madras eingeladen, wonach die Russen ihre Truppen an der afghanischen Grenze heranziehen verübt haben, da erste Ereignisse in jenem Lande bevorstehen. Afghanistan ist seit Jahren ein Kampfplatz zwischen Russen und Großbritannien, und nicht könnte den Engländern unangenehm sein, als wenn sich jetzt von Verhandlungen entspringen sollten. Russland wird in keinem Interesse dafür sein zu langen wissen.

Deutschland, dessen Politik ja immer eine offene gewesen ist, wird sich diesem Vorgehen nicht anschließen, zumal im gegenwärtigen Momente kein sein Platz vorliegt. Deutschland hat das Gefühl, was es wolle, es hat sich durch das Nichtaufkommen mit England seinen Teil gesichert, so daß es jetzt nicht nachzugeben hat, zur Erreichung seiner Wünsche einen Rückhalt beim Zweibunde zu suchen. Dabei dürfen wir aber nicht vergessen, daß trotz allem auch weiteren Interessen von England entgegengebracht wird, welches auf politischem wie wirtschaftlichem Gebiete und überhaupt Fortschritt zu machen sucht. Darum wird es auch für Deutschland ein Gebot der Nothwendigkeit sein, sich zur rechten Zeit mit den übrigen Mächten des Weltbundes zu einem großen

Continentalbunde zu vereinigen, welches den englischen G., läßt ein Paroli bietet. Die Leiter unserer Politik dürfen nicht übersehen, daß eine englische Suprematie in Afrika für Deutschland eine nicht zu unterschätzende Gefahr namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete bildet. Wenn wir uns auch augenblicklich zurückhalten, so schließt sich nicht aus, später Maßnahmen zu treffen, welche geeignet sind, unsere Erwartungen politischer wie wirtschaftlicher Natur zu erfüllen.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Oktober. (Hollandschridten). Heute Morgen um 8 Uhr hat der Kaiser den Vortrag des Oberen des Militärdepartements von Scheffle und anschließend den des Oberen des Admiralitätsdepartements von Emdemann. Um 1 Uhr nahm der Monarch militärische Übungen entgegen. Die Kaiserin hat heute Vormittag der Königin Wilhelmina der Niederlande sowie der Königin-Mutter Emma im Stadtschlösschen zu Potsdam einen Besuch ab.

(Die Kanalvorlage) wird, wie der dem und man öffentlich bekunden. Müsch, Allg. Ztg., aus Berlin berichtet wird, ungarbeachtet und mit Ergänzungen versehen, die diejenigen Maßnahmen betreffen, die von der Regierung als im Interesse der östlichen Provinzen liegend, schon früher im Auge gefaßt waren. Diese Ergänzungen betreffen, wie schon früher bemerkt wurde, in der Begutachtung der Oberen, der Entwässerung des Oderstroms, der Verteilung eines gleichmäßigen Wasserstandes in der oberen Oder und verschiedenen anderen Wasserwerken. Werden diese Kompensationen den Kanalgebern aber gebührt? — (Die 12. Verfassungstagung) des Deutschen Reiches (Bundes) wurde am Montag in Nürnberg eröffnet. Sie ist auch allen Theilen Deutschlands förmlich befohlen. In ersterem Gesetze in einer überausen Anzahl, die oft von förmlichem Verfall unterbrochen wurde, dessen Kaiser-Burgheim die förmliche öffentliche Gleichgültigkeit. Er übertrug insbesondere aus: „Der evangelische Bund ist nicht für Leute, die „nach oben“ leben, nicht für Protestanten, die in ihrem Mißbehagen sich zu einem Reform vorberieten wollen. In der Zeit, in der der Katholizismus in Deutschland begünstigt wird, empfindet es nach oben hin, Mitglied des Evangelischen Bundes zu sein. Mit großer Trauer ist es aufgenommen worden, daß der Reichstag, ein Mitglied der Reichstages ihre Glauben veräußern haben, obgleich sie bei ihrer Konfirmation diesem die Treue gelobt hatten. Man muß sagen, die katholischen Reichstages haben in der Beziehung mehr Charakter. Ich meine, das Volk müßte sich gegen solche Umänderungen der evangelischen Reichstages zu lange mit Zurückhaltung verhalten, bis seine Stimme gehört wird. Man muß es den gewerthigten Parteien beibringen, daß auch für uns der Glaube kein Handelsartikel ist. Konfessionelle Gleichgültigkeit beruht aber nicht minder auch in den niederen Schichten. Wieviel konfessionelle Gleichgültigkeit trifft man z. B. nicht auf dem Gebiete der Wissenschaften, wie häufig in der Verwaltung ihre Träger in fachlichen Leistungen ergehen. Die religiöse Zeit ist eine Zeit der Abkehr von allen Seiten hieß Rom zum Sturm. Wir gehen nur noch als Reste, als Krüger, ja unsere Leute gilt nicht mehr. Wir würden gern mit der fortschreitenden Kirche in Frieden leben. In Rom aber den Kampf will, so soll es im Leben. In Staat, Schule und Haus müssen wir unsere protestantische Lehre zur Geltung bringen. Die Zukunft der Welt gehört doch dem Protestantismus.“

(Ein bedeutsamer Schritt zur Entwidlung unseres Elternbundes) ist geblieben: heute wurde in Berlin unter Begehung einer feierlichen Gedenkfeier, die Kaiserin und Kaiser eine Stadtschlösschen für elektrische Schnellbahnen gegründet. Der Zweck der Vereinigung, die keine Handelsgesellschaft darstellt, ist besonders die verlässliche Anwendung elektrischer Kraft auf Bahnen von größerer Entfernung. Bisher hatte man sich in Deutschland damit begnügt, für den Nahverkehr auf Eisenbahnen die Gekraftigten zu verwenden, so daß man

Auferstehung.

Namen von Leo N. Tolstoj. Originalübertragung aus dem Russischen von Dr. Adolf Feh. (Fortsetzung.) (Mehrwahl verbunden.)

22. Kapitel. Nach den letzten Worten der Angeklagten und den Besprechungen der Parteien über die Form der Fragestellung, die noch ziemlich lange dauerten, wurden die Fragen gestellt und der Vorsitzende begann sein Verhör.

Dogleich er denn recht bald mit der Sache fertig werden wollte, war er doch so an seine Thätigkeit gewöhnt, daß es, als er einmal zu reden begonnen, schon kein Zurückhalten mehr für ihn gab; so belehrte er die Geschworenen eindringlich, daß, wenn sie die Angeklagten schuldig fänden, ihnen das Recht zustünde, sie schuldig zu sprechen; wenn sie sie aber unschuldig fänden, das Recht, sie für unschuldig zu erklären. Wenn sie sie aber in einem Punkte schuldig und im anderen unschuldig fänden, könnten sie sie in dem einen Punkte für schuldig und im anderen für unschuldig erklären. Dann setzte er ihnen auseinander, daß sie, wenn auch dieses Recht ihnen gewährt sei, dasselbe mit Vernunft in Anwendung bringen müßten. Er wolle ihnen ferner erklären, doch, wenn sie auf eine gestellte Frage eine bejahende Antwort gäben, sie durch diese Antwort alles das anerkennen, was in der Frage enthalten sei; wenn sie aber nicht alles anerkennen wollten, was in der Frage enthalten wäre, müßten sie ausdrücklich angeben, was sie nicht anerkennen wollten. Aber nach einem Blick auf die Uhr, der ihm belehrte, daß es schon fünf Minuten vor 3 Uhr war, beschloß er sofort zur Darlegung des Thatbestandes überzugehen. „Der Thatbestand in dieser Sache ist also folgender“, begann er und wiederholte alles das, was schon mehrere Male von den Verteidigern, dem stellvertretenden Staatsanwalt und den Zeugen gesagt war.

Der Vorsitzende sprach, und neben ihm hörten die Geschworenen

mitglieder mit tiefem Interesse zu, sahen ab und zu nach der Uhr und fanden seine Rede wohl sehr schön, das heißt so, wie sie sein würde, aber etwas lang. Derselben Ansicht waren auch der stellvertretende Staatsanwalt, wie überhaupt alle Gerichtspersonen und sämtliche Anwesenden im Saal.

Der Vorsitzende beendete sein Verhör. Es schien, als wäre jetzt alles gesagt. Aber da fand er es noch nöthig, einige Worte über die Wichtigkeit des Rechtes zu sagen, das den Geschworenen verliehen war, und hinzuzufügen, daß sie von diesem Recht mit Aufmerksamkeit und Vorrecht Gebrauch machen müßten, und es nicht mißbrauchen dürfen; und daß sie einen Eid geleistet hätten, daß sie das öffentliche Gewissen wahren, daß das Geheimniß des Beratungsraumes gewahrt werden müsse u. s. w. u. s. w.

Seitdem der Vorsitzende zu reden begonnen, sah ihn die Maslowa unermüdet an, als fürchtete sie, ein Wort zu veräumen; und deshalb fürchtete Reichsdobrow nicht, ihrem Blick zu begegnen, und sah sie unaufhörlich an. In seiner Vorstellung ging jene gewöhnliche Erscheinung vor sich, daß das lange nicht ererbte Gesicht eines geliebten Wesens zuerst zwar durch die äußeren Veränderungen, die mit ihm während der Zeit der Abwesenheit vorgegangen sind, erschreckt, daß es dann aber allmählich ebendasselbe wird, welches es vor vielen Jahren war, daß alle Veränderungen verschwinden und vor das geistige Auge nur der Hauptausdruck der ausschließlichsten, unachahmlichen geistigen Persönlichkeit tritt. Derselbe Vorgang fand in Reichsdobrow statt.

Ja, trotz der Gefängnisstrafe, die stark gewordenen Körpers mit volleren Formen, trotz des in die Breite gezogenen unteren Gesichtstheiles, der kleinen Falten auf Stirn und Schläfen und trotz der angeblühten Augen war das ungewöhnliche tiefere Raubische, die am heiligen Oterfest ihn, den geliebten Mann, mit ihren verlebten, lebensstark lachenden Augen so unshuldig von unten nach oben angeschaut hatte.

„Dieser wunderbare Zufall! Da muß dieser Prozeß gerade

in meine Session fallen, so daß ich, der sie 10 Jahre lang nicht getroffen, hier auf der Aufregung begegne. Wie wird das alles werden? Ach wäre es doch nur bald, recht bald zu Ende!“

Er unterwarf sich noch immer nicht dem Gefühl der Reue, welches sich in ihm zu regen begann. Er sah doch alles ein zu fälliges Zusammenreffen an, das vorübergehen und sein Leben nicht fähren würde. Er fühlte sich in der Lage des Hundchens, das sich im Schimmer schlecht aufgeführt hat und dafür vom Herrn im Genuß gepackt und mit der Nase in die Abgüsse, die es angerichtet, hineingestoßen wird. Das Hundchen winstelt und drängt zurück, um möglichst weit von den Folgen seiner Ausführung fortzukommen und sie zu vermeiden; aber der unerlöbliche Herr läßt es nicht los. So fühlte auch Reichsdobrow bereit die ganze Abgeschlossenheit dessen, was er beugang, und spürte schon die mächtige Hand des Herrn; aber er begriff noch immer nicht die Bedeutung dessen, was er gethan, erkannte noch nicht den Herrn selbst. Er wollte immer nicht glauben, daß das vor ihm sein Verfall sei. Aber die unsichtbare unerlöbliche Hand hielt ihn fest, und er fühlte schon, daß er nicht entkommen würde. Er that noch müthig, legte gewohnheitsmäßig ein Bein über das andere, spielte nachlässig mit seinem Pincenez und sah in selbstbewußter Haltung auf dem zweiten Tische in der ersten Reihe. Aber dabei empfand er in der Tiefe seines Herzens schon die ganze Oruamkeit, Gemeinheit, Niederträchtigkeit nicht nur dieser feiner Handlungsweise, sondern seines ganzen Mißthuns, vorbereden, graulamen und eigenmächtigen Lebenswandels, und der schredliche Vorhang, der wie durch ein Wunder diese ganze Zeit, diese ganzen 10 Jahre lang jenseit ihm verborgen, wie sein ganzes späteres Leben vor ihm verborgen hatte, schwannte bereits, und er sah schon hier und da hinter denselben.

23. Kapitel. Endlich hatte der Vorsitzende seine Rede beendet. Er nahm den Fragebogen und gab ihn dem zu ihm tretenden Obmann. Die Geschworenen standen auf, trauten sich, daß sie

M. Besch,
Möbel-Magazin,
Galle a. S., Leipzigerstr. 11.
Eingang Rt. Sandberg.
Kein Laden!
Ausstattung Nr. 1.
1 Kleiderstanz 80,—
1 Bettfom 85,—
1 Sopha mit Plüschkissen 90,—
1 Spiegel 9,—
1 Spiegel 20,—
1 Spiegel mit Holzfuß 4,—
2 Betten m. g. Matratzen 60,—
1 Kleiderstanz 20,—
1 Kleiderstanz 7,—
1 Stuhl u. 1 Rahmen à 2,50 5,—
Wrt. 338,—
Ausstattung Nr. 2.
1 Kleiderstanz mit 60,—
1 Bettfom, Kasten, 100,—
gant. u. Plüsch, 1 baum 65,—
1 großer Pfeilerstuhl 18,50
1 Ocan mit Grotine-Bezug 45,—
1 großer Tischstuhl zum 24,—
4 Stühle mit Krallen à 5,— 20,—
2 Betten mit Springfeder 65,—
1 Kleiderstanz 23,—
1 Kleiderstanz, 1 Stuhl, 1 Rahmen 14,—
Wrt. 814,50
Wohnungseinrichtungen bis 8000 Wrt. teils am Lager.
Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.
Gedrigste Kautsch. Billigste Preise.
Kranstort durch eigenes Geispan frei Haus!

Das Publikum klagt
vielfach, trotz seit Kurzem angeführter Reparatur, über schlechten Gang der Uhren. Vermeiden Sie solches und werden Sie sich sofort an
Sparmann's
alternommierte Reparatur-Werkstatt, Gr. Steinstr. 47, alleseitig bekannt durch **strenge Reellität**, **billige Preise**.
Jede Uhr wird einer vollkommenen Reparatur unterzogen und von mir selbst kontrolliert; es ist daher jede lästige Lehrlingspfeiserei vollständig ausgeschlossen.
Reparaturpreise: Gute starke Feder 1 Mk., Reizen der Uhr 1 Mk., Cylinder 2 Mk., Kapseln 15 Pfg. (Horn), dieselben in Neusilber vernickelt 30 Pfg., Schlüssel 5 Pfg.
Auf jede Uhr leiste Garantie.

Größte Auswahl
Handreter
Bettfedern
zu den billigsten Preisen
offizin
L. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Nr. 14,
vorzüglichste 5 Pfg.
Cigarre
bei
Paul Keitel,
Gr. Ulrichstr. 36.

Unendlich
sind die b. üb. Folgen
zu ersehen
Familienwachses.
Wein patent. Verloren schützt Sie allen vollkommen, ist unerschöpflich, einfach u. hygienisch. Ausführl. Beschreibung mit genauer Zeichnung, Korbübung. Nr. 50 à (Preisarten).
Verlag in Hartem Couvert.
Herrn M. Kröning, Magdeburg.

Thüringer Stangen-Käse
100 Stk. 8,50 Wrt.
Harzer 100 Stk. 2,80 Wrt.
Frühstückskäse 100 Stk. 4,25 Wrt., höchste reine Dauerware.
Käseerei Böhleben b. Erfurt.

Ein guter Hausrunk
ist das nach neuem Verfahren berechtigt, gut abgelagerte
Hausbier in Flaschen
à 6 Wrt.
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Wwe.,
Schwemme-Brauerei.

Saison-Neuheiten.

Kleiderstoffe in Wolle und Seide.

Aparte Fantasiestoffe. Einfarbige Stoffe in allen Webarten und neuesten Farbenstellungen.

Grosse, directeste Abschlässe ermöglichen reichhaltigste Auswahl und wirkliche Preiswürdigkeit.

Schwarze Kleiderstoffe. Stoffe für Ball- und Gesellschaftskleider. Ein Posten gediegener Kleiderstoffe Meter 1 Mk.

Velvets für Strassenkleider. Gemusterte Sammete für Blousen.

Jackets, Umhänge, Abendmäntel.

Blousen, Unterröcke, Morgenröcke. Fertige Costume, Costume-Röcke. Trauerkleider — Kinder-Garderobe.

Anerkannt reichhaltigste Auswahl von **nur Neuheiten in allen Preislagen.**

Anfertigung von Kleidern und Mänteln nach besten Modellen.

Gegr. 1865. **Bruno Freytag** Gegr. 1865.
Galle a. S., Leipzigerstr. 100, Part., I u. II. Etage.

R. Sachs Nachf.,

Gr. Ulrichstrasse 37.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von Herren Rudolph Sachs & Co. übernommene Lager in **Herren- u. Knabenhüten, Sport- u. Arbeitermützen etc.** zu den **halben Preisen** und darunter, als die Herren Rudolph Sachs & Co. diese bisher vertrieben, **zum Ausverkauf**, so lange der Vorrath reicht, stelle.

Wichtigst erlaube ich mir mein **neues Lager in Hüten, Mützen und Pelzwaren** zu empfehlen.

Specialität: Knabenhüte, nur prima Qualität neuester Gegeben, à 1 Wrt. 1c. Herrenhüte 3 Wrt. 2,50 Wrt. 1c. Haarbüchse 6 Wrt. 7,50 Wrt. 1c. **Wohnungsgewoll**

R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstrasse 37.

Aug. Weddy,

Leipzigerstrasse 22.
Briefordner für Jedermann.

Neu! Kein Locker.
Staubfreie Aufbewahrung, geschlossener Kasten. Mk. 2.

MAGGI
zum Würzen der Suppen findet bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit sehen, die grösste Anerkennung. — Ein Zusatz von wenigen Tropfen genügt. Zu haben bei
Bernh. Lailach, Schwetterschtrasse 11a, Ecke Zwingerstra. **In Holzschneizerstr.**
Kerbschnitt, Ausgründung, Reifschneizerel und Braudmalerel wird gründlicher Unterricht erteilt.
Oiga Josephalt, Alte Promenade 6.

A. Dannenberg,
Herrnstr. 7.
Tallentücher,
Kopftücher,
Shawlthücher,
Barchenthemen,
Schürzen,
Corsets,
Strumpfwaren,
Hand- u. Maschinenstricker.

Für Damen!
Um Verstum zu vermeiden, setze hiermit an, daß ich mein **Haargeschäft** nicht mehr Burg 35, I. befindet, sondern
an Trodel 1, I. Et.
Frankenmpler jetzt Gerolke.

Die beste Feder:
AUG. WEDDY'S
HANDSELFFEDER
Aug. Weddy,
Leipzigerstrasse 22.

Zähne!
Garantie für alle Arbeiten in Kautschuk, Gold, Aluminium mit Kautschuk (opraes) D. R. G. M. Gebisse ohne Gummis. (Syst. Dr. Samois), schmerzlos (ohne allg. Betäubung). Zahnziehen in allerkrüster Umabhaltung. Zeit fertig.
Piomben, Nervlöden.
Dr. chirurg. dentariae Netz, promovirt Geiststrasse 21.

nur unter Garantie für guten Sitz, beste Verarbeitung. Mütterauswahl u. Fabrikation. Seit Saison-Neuheiten.
Wer Stoff hat
Freigeige Anzüge für
20 Mart. M. Remus,
Leipzigerstrasse 55,
am Riebeckplatz.

Das Atithe und beste Hausmittel gegen
Rheumatismus u. Asthma
ist **Fiedler's Australisches Eucalyptus-Oel**
(sein Geheimniß, unersch. Saft vom Fieberbaum in Australien)
à Flasche nebst Beschreibung A 1,— (incl. Porto) vers. geg. Nachn.
Max Fiedler, Germania Nr. 7,
Hannoverstr. 107, II.

Hartwachs
regelt man reich mit **Wachses-Balsam** (Wrt. 2,50),
hier bei **H. Stollberg, Pfhl.,**
Magdeburgerstr.

Naturbutter 9 Pfd. Preis 4,50,
zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Butter 4,50 Mk.
Nagler, Ilustre 73 (via Oberberg).

Schulbücher,
neu und gebrauchte billigst bei
Joh. Lucius, Gr. Ulrichstr. 35,
Eck der Alten Promenade.

Pfannkuchen! Pfannkuchen!
Empf. von heute ab meine wertheilichsten **Pfannkuchen** mit feiner Füllung u. Vanillezucker, von letzterer Wollerei-Butter angefertigt.
E. Michaelis.

Knpfervitriol und Giftweizen empfehlen
Gebr. Mulertt, Galle a. S.

Wir empfehlen:
Amesleiter, Singhüter für Kanariensvögel, Papageihüter, Droiselhüter, Waldbogelhüter, Nachtigallhüter, Glanz-, Paradies-, Zwerg-, Schilchhüter.
Gebr. Mulertt, Galle a. S.

Lehtung!
Gebackenes Pfannkuchendes Brot von neuem Hagen,
nach Calisher Art eingeküht, empfiehlt
Ernst Michaelis, Zdomaustr. 9.

Empfehle täglich trichen Apfel, Waq, Wandel u. Zirkelhüter, gerich. Kaps- und Sandhüter, garantirt mit feiner Wollerei-Butter angefertigt, sowie verchiedene Sorten Ziegeböck.
E. Michaelis, Zdomaustr. 9.
Plättbretter Gr. Wärfelstr. 23, 24.

H. Wiebach
Lederhandlung und Schäfte-Fabrik, Nicolaistrasse 12.
Maass-Stepperel I. Rang.
Specialität: Anfertigung feiner Waaschschäfte.
Sämmtliche Schuhmacherartikel und Werkzeuge.
Schlieder-Ausschnitt.

Schleif-, Polir- und Vernickelungsarbeiten
jeder Art übernimmt in sauberster Ausführung das
Trothaer Eisenwerk. Telephon Trotha Nr. 15.
Anträge für das Werk besorgt prompt:
Rieb Schröder Nachf., Galle, Leipzigerstr. 2.

Bitte meine Schmitztheier Gr. Ulrichstrasse 37 gef. zu befehlen.
Bitte meine Schmitztheier Gr. Ulrichstrasse 37 gef. zu befehlen.